

Wochenpreis in Österreich  
An Wochentagen 20 g  
An Sonn- und Feiertagen  
30 g

Monatsbezugspreis:  
Für Wien, Österreich  
(Postparaffentaxe 20050)  
S 4.—  
mit „kleiner Stimme“  
S 5.—

Redaktion, Verwaltung,  
Anzeigenannahme und  
Senderei Wien, I. Bezirk,  
Stranitzgasse Nr. 2.

Verlagsnummer 22545 Gerde

# Reichspost

Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk

Monatsbezugspreis:  
Für Wien, Österreich (Postparaffentaxe 20050) S 4.—  
mit kleiner Stimme S 5.—  
Für München (Postparaffentaxe 20050) S 4.—  
mit kleiner Stimme S 5.—  
Für alle übrigen Länder S 5.—  
über Begrüßung in bezugsfähiger  
Sendebestellung.

Stadtanzeigengruppe:  
Wien, I. Schulerstraße 11.  
Verlagsnummer 70174, 70176.

Nr. 52

Wien, Dienstag, den 22. Februar 1927

34. Jahrgang

Die im reaktionellen Teile enthaltenen entgeltlichen Mitteilungen sind durch ein vorgelegtes + gekennzeichnet.

## Die erste Weltausstellung für Welt- raumfahrt.

Mag. Valier von Moskau eingeladen.

Nach einer Mitteilung aus Moskau wird das Ausstellungs-Komitee der Interplanetischen der Erfinder dort am 15. März die erste Weltausstellung für Weltraumfahrt eröffnen. Es soll dort das gesamte, bisher geschaffene Material an Veröffentlichungen, Konstruktionszeichnungen, Modellen und Maschinen, welche dem Vorstoß in den Weltraum dienen, zusammengetragen und öffentlich ausgestellt werden.

Die Gründer der Ausstellung beabsichtigen nicht nur die Konzentrierung des gesamten Materials, sondern auch die Entdeckung der wahren Schöpfer der einzelnen Ideen und Konstruktionsgedanken. Es soll klargestellt werden, was jeder einzelne Erfinder für einen Anteil an der Gesamtentwicklung der Weltraumfahrt genommen hat. Insbesondere soll auch festgestellt werden, wer als der erste Urheber und wahre Vater der Weltraumschiffe der Zukunft gelten darf. Bisher hat man in Deutschland stets gelesen, daß der Engländer Newton der erste gewesen sei, der die theoretische Möglichkeit der Raumfahrt mit Raketen Schiffen wissenschaftlich erkannt und ausgesprochen hat und daß der heute noch in Berlin als Zwei- und siebenzigjähriger lebende Erfinder Herm. Ganswindt der erste gewesen, der eine durchdachte Konstruktion eines Weltraumfahrzeuges veröffentlicht hat und für die praktische Ausführbarkeit seiner Ideen (seit 1881) eingetreten ist. Vielleicht wird die Ausstellung noch andere, frühere Väter der Raumfahrt nachweisen. Damit ist durchaus zu rechnen, da Professor Nynin in Leningrad, der gegenwärtig das Material zu einer „Geschichte der Weltraumfahrt“ sammelt, bereits mitgeteilt hat, daß er auch in früheren Jahrhunderten überraschende Funde gemacht hat. Ebenso hat der Wiener Literaturhistoriker Dr. Karl Debus seit dem 17. Jahrhundert eine große Zahl von Werken aufgetrieben, die sich teils in Romanform, teils in wissenschaftlicher Weise mit dem Raumschiff beschäftigen. Es befinden sich darunter Franzosen, Engländer, Deutsche und Russen.

Vermutlich wird aber eine andere Ueberraschung für die Welt eine noch viel größere sein, nämlich darüber, wie weit die russischen Konstrukteure bereits gekommen sind, die an dem Bau von riesenhaften Raketenmaschinen arbeiten. Mit erheblichen Geldmitteln — man spricht von 400.000 Goldrubeln, die allein Professor Biolkowsky zur Verfügung gestellt worden sein sollen — haben die Russen Biolkowsky, Fedorow, Goroschoff, Zander und Scherschewsky, neben ihnen aber noch andere, in den letzten Jahren Versuche mit gewaltigen Raketen gemacht, die sehr bald zu Riesenferngeschossen für Kriegszwecke entwickelt sein dürften und auch bereits Raketen in Flugzeugtragflächen eingebaut. Die Versuche sollen wichtige Fortschritte gebracht haben.

Das genannte Komitee der Interplanetischen der Erfinder in Moskau ist nun mit einer Einladung an M. Valier (München) als „an eine Autorität auf dem Gebiete dieser die ganze Menschheit angehenden Arbeiten und einen der größten Mitarbeiter für das allgemeine Ideal“ herangetreten mit dem Ersuchen, sich an der Weltausstellung in Moskau mit dem Material seiner Forschungen und Arbeiten zu beteiligen. Valier hat bereits seine Zusage gegeben und wird vielleicht auch persönlich nach Moskau reisen, um an den Besprechungen der Erfinder aus aller Herren Ländern teilzunehmen.